

Der Zauberer von Oz



Eine Geschichte der Phantasie, des Humors und der Imagination

frei nach Lyman Frank Baum, dem Autor des amerikanischen Original-Märchens

Das Märchen „Der Zauberer von Oz“ ist die Geschichte der kleinen Dorothy, die mit Tante Em, Onkel Henry und vielen Tieren unbekümmert auf einer Farm in Kansas in Amerika lebt. Manchmal träumt sie aber von einem Land hinter dem Regenbogen – „Over the Rainbow“, wie die Amerikaner sagen - in dem die Menschen keine Sorgen mehr haben sollen.

Ein plötzlich aufkommender Wirbelsturm befördert die Träumerin in das Land hinter dem Regenbogen – in das „Land Oz“.

Hier befreit Dorothy zunächst die Mümmler – die Bewohner im blauen Teil des Landes Oz, im Osten – von der bösen Hexe des Ostens. Aber nachdem Dorothy dann mit den Mümmlern deren Befreiung gefeiert hat, bekommt sie aber doch Heimweh und möchte wieder nach Hause.

Eine gute Fee gibt Dorothy die roten Schuhe der bösen Hexe des Ostens, die Dorothy auf dem gefährlichen Weg über die gelb gepflasterte Straße zum „Zauberer von Oz“ beschützen sollen, denn der Zauberer ist der einzige, der Dorothy vielleicht helfen kann, das Land Oz wieder zu verlassen.

Auf dem gelb gepflasterten Weg – der durch einen Wald führt – findet Dorothy neue Freunde: Eine Vogelscheuche, die meint sie hätte kein Gehirn und könne daher nicht denken. Einen Blechmann, der meint dass er kein Herz hat und daher keine Gefühle zeigen kann. Dann treffen sie auch noch einen Löwen, der keinen Mut hat und verängstigt ist. Die Vier beschließen dann gemeinsam zum Zauberer von Oz zu gehen. Es kommen dann seltsame Wesen aus dem Wald: Tanzende Uhu's, springende Haselnüsse, fliegende Blätter und leuchtende Mohnblumen – es wird dunkel und die Vier schlafen ein.

Als die Vier aufwachen, sehen sie schon die grüne Smaragd-Stadt, in der der Zauberer von Oz leben soll. Sie klopfen an das Stadttor und der Torwächter weigert sich zunächst, die Vier zum Zauberer zu bringen. Der Torwächter lässt sich dann aber doch erweichen und läuft los um den Zauberer zu

holen. Die Vier warten und beobachten die Bewohner der grünen Smaragd-Stadt, die in seltsamen Kleidern zu Sphärenmusik herumlaufen. Dann erscheint plötzlich der Zauberer von Oz - groß über der Stadt - und verspricht Dorothy, der Vogelscheuche, dem Blechmann und dem Löwen zu helfen, wenn die Vier auch noch die Winkies – die Bewohner im Westen von Oz – von der bösen Hexe des Westens befreien.

Die Vier machen sich auf in den Westen, zu den Winkies und werden in einem Wald zunächst von Waldgeistern beobachtet. Dann erscheinen einige wilde Affen – die als Späher für die böse Hexe des Westens alle gefangen nehmen und versklaven – die in den Westen des Landes Oz gehen. Es kommen immer mehr wilde und auch fliegende Affen und es wird ganz dunkel im Wald, die Vier haben keine Chance – sie werden gefangen genommen.

Dorothy und ihre drei Freunde wurden also versklavt und müssen nun hart an Tonnen mit offenem Feuer für die böse Hexe des Westens arbeiten. Der Blechmann – der ja meint, kein Herz zu haben – zeigt Gefühle und ist ganz traurig. Die Vogelscheuche - die ja meint, keinen Verstand zu haben - heckt den Plan aus, um sich von der bösen Hexe des Westens zu befreien. Der Löwe – der ja meint, keinen Mut zu haben - erschrickt die böse Hexe, so dass sie ins offene Feuer fällt. Nicht nur die Winkies wurden jetzt befreit – auch das Feuer befreit sich aus den Tonnen und tanzt nun frei umher. Alle feiern nun ein großes Fest – denn alle Bewohner des Landes Oz wurden durch Dorothy befreit.

Ob aber am Ende der Geschichte die Vogelscheuche ein richtiges Gehirn, der Blechmann ein richtiges Herz und der Löwe viel Mut bekommt – steht hier nicht geschrieben. Auch ob Dorothy es geschafft hat - das Land hinter dem Regenbogen - das Land Oz, wieder zu verlassen – wissen nur die, **die im Advent 2002 in Neuss-Reuschenberg in der Eishalle waren.**